

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustagen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf. je Zeile aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 215

Sonnabend den 14. September 1918 abends

84. Jahrgang

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 12. September 1918.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung über Erzeugerhöchstpreise für Kürbis und Meerrettich.

Auf Grund des § 4 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (RGBl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Der Preis für folgende inländische Gemüse darf beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Sätze je Pfund nicht übersteigen:

- 1. für Kürbis 10 M.
 - 2. für Meerrettich 10 M.
- a) wenn 100 Stangen mehr als 50 Pfund wiegen, bis 31. Dezember 1918 40 M.
vom 1. Januar bis 30. April 1919 45 M.
später 50 M.

- b) wenn 100 Stangen mehr als 35 Pfund wiegen, bis 31. Dezember 1918 30 M.
vom 1. Januar bis 28. Februar 1919 35 M.
später 40 M.
 - c) für leichtere Ware 20 M.
- § 2. Diese Bekanntmachung tritt 3 Tage nach der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 2. September 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: von Tilly.

**Donnerstag, am 19. September vormittags 11 Uhr
öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung**
im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaal.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen in der Beilage.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Auch die letztvergangenen Tage hielt das vorzellige Herbstwetter an. Die Nächte sind schon recht kalt und frühmorgens zeigte das Thermometer nur 7 bis 8 Grad Reaumur Wärme an. Tagsüber tut zwar zuweilen die Sonne ihr möglichstes, einen Ausgleich zu schaffen, aber leider viel zu spät, namentlich zur Entwidlung der Kartoffeln. Die Grummeterte geht gut von statten. Es ist eine Freude, die selten große Menge Grummet in Augenschein zu nehmen; ein Schober reicht sich fast dem andern an. Wir können die Güte Gottes nicht genug preisen, daß er noch zur rechten Zeit Regen schickte und auch die Sorgen um das Futter für das Vieh bannte. Der Alee steht aberaus spitzig. Die Stoppeln sind von ihm bereits überwuchert und versprechen noch ein gutes Herbstfutter. Die Obsterte, die nun auch schon seit längerer Zeit angeht hat, gibt in der Hauptsache nur reichliche Erträge an Äpfeln. Birnen und Pflaumen fehlen fast ganz. Die Gurken haben allerdings versagt; es fehlte zu ihrem Gedeihen die nötige Wärme. Mit besonderem Danke können wir in diesem Jahre das Entsest feiern und freudig mit dem Lieberdichter Schib ausrufen:

Gott hat es alles wohl bedacht,
Und alles, alles recht gemacht!
Gehi unserm Gott die Ehre!

Nun sei noch ein Wort des Dankes unseren tapferen Helden an der Front gewidmet und ein solches mahnendes Inbalt an die Mutlosen und Verzagten dabei gerichtet. Es muß immer wieder ausgesprochen werden, daß wir nicht imstande sind, auch nur einen kleinen Teil des Dankes an unsere Fronthelden abzustatten. Ihr Heldennut ist die Mauer, die uns vor dem feindlichen Ein- und Ueberfall schützt. Man denke nur, wenn wir gleiches zu erdulden hätten, wie die Bewohner Frankreichs im Arlegengebiete zu tragen haben. Dabei sind diese immer noch gut daran, weil ihnen deutsche Lebenswürdigkeit die Not zu erleichtern sucht. Wie würde es uns und besonders unseren lieben Frauen und erwachsenen Töchtern ergehen, wenn die zu halbwilligen Völkern gewordenen Franzosen, Engländer, Italiener und die Horden Wilsons, die vermaledeieten Lynch aus Nordamerika, in unserem Lande hausen würden! Es ist dies gar nicht auszubedenken. Und wie paßt nun zu allen diesen ersten Erwägungen der Sinn unendlich vieler Bewohner in der Heimat? Sie hängen nur den Vergnügungen nach, einer sucht den anderen durch Schleichhandel zu übertreffen und an Dank — denken sie nicht; ein großer Teil hält eher Verunglimpfungen für angebracht, die besonders sehr auszuarten scheinen, nachdem unsere Heeresleitung, durch Uebermacht gezwungen, sich auf seine frühere selbstgefällige Hindenburgstellung zurückzuziehen veranlaßt sieht. Doch unsere vorzellige Heeresführung den Rückzug nur und einzig nur aus dem Grunde antreten, um unsere Truppen zu schonen, die Zermürdung der Feinde aber zu beschleunigen, wollen sie nicht zugeben. Was ihnen vom Feinde durch Flugblätter und durch Agenten böswilliger Weise beigebracht worden ist, ist ihnen mehr wert, als die wahrheitsgetreuen deutschen Heeresberichte oder die verschiedenen gerechten Beurteilungen aus dem Heimalande und dem Lande der Neutralen. Ehe das Heer dieser Irregelmäßigkeiten fortfährt, die Zuversicht seiner Mitbürger weiter zu erschüttern, möge doch erst abwarten, wie sich Hindenburg und Ludendorff mit der letzten Lage abfinden werden. Nach jedem von diesen Männern bisher angeordneten Rückzuge ist unter Heertruppen ein

wendel — wird es auch nach dem diesmaligen Rückzug werden. Sehen wir darum weiter unser ganzes Vertrauen auf die beiden erprobten Heerführer und schenken wir vor allem dem Ausspruch Hindenburgs Glauben: „Wir werden es schon schaffen!“

Auch hierdurch wollen wir nicht verfehlen, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß in der Nacht vom morgenden Sonntag zum Montag früh 3 Uhr die Winterzeit wieder beginnt. Jedermann möge also nicht versäumen, wenn er morgen abend zu Bett geht, seine Uhr eine volle Stunde zurückzustellen.

Am Sonntag den 22. September wird unsere Schule im Saale der „Reichstrone“ einen Jugendabend veranstalten, dessen Reinertrag dem Heimatdank zu Gute kommen soll. Chorgesänge, Gedichtvorträge, musikalische Einzeldarbietungen, Tanzeigen und kinematographische Vorführungen werden den Besuchern ein erschöpfendes Bild von der Gewalt und Schönheit des deutschen Meeres geben. Seit Monaten sind die fleißigen Hände unserer großen und kleinen Schüler und Schülerinnen reger, allerhand nützliche Gebrauchsgegenstände, allerliebste Handarbeiten, selbstgezeichnete Postkarten usw. für eine große Gabenlotterie dieses Abends anzufertigen, zu der auch verlockende Ehrentafeln in Bereitschaft gestellt sind. Es wird schon heute auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und um ihren fleißigen Besuch im Interesse des guten Zwecks, den sie verfolgt, gebeten. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf sind bei Herrn Schulhausmann Lohse und Buchbindermeister Kästner zu entnehmen.

Von dem Flurschützen Müller in Waller wurde am Freitag abend kurz nach 8 Uhr der Handarbeiter und Hausbesitzer R. S. aus Dippoldiswalde auf einem Kartoffelfelde beim Stehlen von Kartoffeln betroffen. Derselbe wurde nach der Polizeiwache gebracht und wird nunmehr seiner Bestrafung entgegengehen.

In Anerkennung ihrer besonderen vaterländischen Betätigung während der Kriegszeit hat König Friedrich August verliehen: das Arlegewerbenkreuz an: Obergrenzkontrollleur Jhle in Rechenberg-Bienenmühle, Bergdirektor Röhling in Zinnwald; vom Verdienstorden das Verdienstkreuz an: Bahnverwalter Beitzel in Glashütte; das Albrechtskreuz an: Stationsverwalter Schanze in Gessing-Wittenberg; das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege an: Obergrenzaufscher Trauter in Gessing.

Arbeitslos. Seit der letzten Monatswende sind hier im Orte eine Reihe von Erkrankungen an Ruhr vorgekommen und zwar zum Teil recht schwere Fälle. Dank der sanitätpolizeilichen Maßnahmen ist die Erkrankung zunächst auf einige wenige Häuser beschränkt geblieben. Doch besteht die Gefahr fort, daß die Erkrankung sich weiter verbreitet.

Dresden. Vor der 3. Ferienstrassammer des Rgl. Landgerichts Dresden hatte sich am Freitag die Gutsbesitzersehefrau Alma Elsa Küchrich aus Wendischcarsdorf wegen Vergehens gegen die Reichsgeldverordnung zu verantworten. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagte einen Zentner beschlagnahmte Gerste an ihren Schwager, der das Gut verwaltet, abgegeben hat. Dem Ansühren der Küchrich, sie habe dies für erlaubt gehalten, schenkte das Gericht keinen Glauben und erkannte deshalb auf 100 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

Chemnitz. Stadtrat Kiedner hier verläßt bereits nächste Woche die hiesige Stadt. Am 20. d. M. erfolgt seine Verpflückung als Oberbürgermeister von Bauen.

Freiberg. Die alte ehrwürdige Schützen gilde be-

großer Festlichkeiten aus. Die Gilde wird deshalb eine schlichte Feier vaterländischen Charakters am 6. Oktober im Schützenhaus abhalten, die in Schießen auf Ehren- und Preispreise und Konzert bestehen soll.

Olbernhau. Auf Ansuchen bei der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen ist die Zulassung gegeben worden, daß der Kraftwagenverkehr auf der Strecke Marienberg—Olbernhau tunlichst bald wieder aufgenommen werden soll.

Zwickau. Als dieser Tage eine Zwickauer Frau mit ihrer Fremdin im nahen Runnersdorf hamstern war, probierte sie am Wege auf einem Erdäpfelfeld einige Stöcke. Plötzlich wurde sie von einer Bauersfrau, die sie nicht bemerkt hatte, angerufen. Die Angerufene stürzte zu Boden und war eine Leiche. Der Schreck hatte die Frau, die herzleidend war, getötet.

Meerane. Das 50 jährige Jubiläum feierte der hiesige Männergesangsverein „Eura“.

Ramenz. Zu einer ergötzlichen Betrachtung gibt der Postillon von Panschwitz dem „Ramenger Tageblatt“ Anlaß: Recht idyllische Zustände herrschen bei der Beförderung der Post von Ramenz nach Panschwitz. Fast täglich muß die hiesige Postanstalt eine halbe, eine ganze, ja sogar anderthalb Stunden auf den fahrenden Boten warten, der es mit der Pflicht nicht sehr ernst zu nehmen scheint. Und wo bleibt Hermes? wird man fragen. Er — schläft unterwegs „allein auf weiter Flur“, gemächlich im Wagen sitzend, und sein Köhlein benützt die „Schlaftrankheit“ seines Vaters zum Gras an Wald- und Straßenzrand. Vorübergehende sollen es sogar nach der Heimat umgelenkt haben, ohne daß dem Fahrer die „Verkehrtheit“ seines Daseinszweckes zum Bewußtsein gekommen ist. Er schläft und — schläft weiter, bis er durch den grimmigen Auf eines Postbediensteten jäh in seinen süßen Träumen gestört und auf seine Pflicht aufmerksam gemacht wird. Und nun trabt das vom Kriege mitgenommene Köhlein mit großer Verpätung seinem Bestimmungsorte entgegen. In Panschwitz, Crosswitz und Rätelwitz aber wartet das Publikum auf die Post, deren „rechtzeitige“ Zustellung vom „Wohlfühlen“ eines jugendlichen abhängt, der noch nicht ausgeschlafen hat.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 14. September. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere Unterseeboote 9000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Schweiz mietet Schiffe.

Lugano, 14. September. Die Schweizer haben in Frankreich und Amerika 25 Schiffe (100 000 Tonnen Gehalt) auf zwei Jahre für Schweizer Ueberseetransporte gemietet.

Ein Ausspruch Massarits.

Lugano, 14. September. Der Korrespondent des „Secolo“ berichtet über eine längere Unterredung mit Massarit in Washington. Dieser will der Welt den Eindruck geben, als seien die Tschechen das ausschlaggebende Moment, das Element der Auslösung Oesterreichs, ein Sieger der Entente in Ostrubland.

Von der Westfront.

Genf. Eine Havasnote warnt vor übertriebenen Hoffnungen auf die Angriffe der Amerikaner. Es sei gefährlich, die Zukunft vorauszusagen, da in der Nähe von Metz die Deutschen schrittweise Vorwärtsschritte machen und

Landwirtschaftliche Abteilung der Handelsschule zu Dippoldiswalde.

(12. Unterrichtsjahr.)

Der Unterricht bietet in 3 Winterhalbjahren folgende Fächer: Deutsch, Schriftverkehr des Landwirts, Buchführung, Rechnen, Geometrie, Tierzucht, Pflanzenkunde, Milchwirtschaft, Obstbau, Volkswirtschaft.

Das Schulgeld beträgt 20 Mark für jedes Semester.

Die Unterrichtszellen liegen im Anschluß an die Eisenbahnzüge, um auch den Landwirtsöhnen im amtschauptmannschaftlichen Bezirke Gelegenheit zum Besuche der Schule zu geben. Die Schule will in ihren Lehrzielen als landwirtschaftliche Fortbildungsschule vor allem den Interessen der Söhne von mittleren und kleinen Landwirten des amtschauptmannschaftlichen Bezirkes dienen.

Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Leiter der Schule entgegen, der auch jede Auskunft gern erteilt.

Schuldirektor Ebert.

Gasthof Seifersdorf

Sonntag den 15. September
Gastspiel des berühmten

Hansa-Theaters

Dir. Heinrich Apel—Dresden.
Herrlicher Spielplan. U. a.:

„Unfühubar“

od.: Die Lebensstunden einer deutschen Mutter.
Drama aus dem Weltkrieg in 3 Akten.

Die Riesenschlacht an der Somme
In vorderster Stellung mit Lebensgefahr
aufgenommen.

Der feldgraue Großchen
oder: Der Lebensretter.

Zeitgemäß, hum. Lustspiel in 2 Akten.
Und das weitere glänzende Programm.

Niemand veräume meine hochinteressante
Vorstellung. Erstklassige kinematographische
Darbietungen, 5 Meter große Bilder, mit
entsprechender Erklärung.

Nachm. 4 Uhr Familienvorstellung
Abends 1/2 9 Uhr Hauptvorstellung

Gasthof Erbgericht Höckendorf.

Sonntag den 15. September zum Erntefest großes

Militär-Konzert

Kapelle: Feld-Art.-Regiment 48, Dresden.
Leitung: Musikleiter Schneider.

Unter Mitwirkung der Herren:
Konzert- und Oratorienänger Frank (Bassbariton) aus Köln,
Solistenvirtuos R. Geißler vom Rgl. Konservatorium Dresden.

Vorverkauf 80 Pf. Gutgewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr.

Dazu laden freundlichst ein Schneider, Oppelt.

Unser geehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern
stellen wir ergebenst mit, daß sich von heute ab unsere

Wohnung sowie Kohlenhandlung

Herrengasse 89

besteht. Wir bitten auch fernerhin um geschätztes Wohlwollen und Vertrauen und werden bemüht bleiben und auch in der Lage sein, allen Wünschen gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll

Beisjels Kohlenhandlung

Fernruf 42

Badschüsseln

Die Selbstversorger und Hausbäcker liefern prompt und

Es ist uns nicht möglich, für die anlässlich unserer Vermählung so überaus zahlreich dargebrachten Geschenke sowie Glückwünsche jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Niederpöbel, 8. September 1918.

Fritz Mettner und Frau,
geb. Sommerhub.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag den 15. September

großes Konzert

der beliebten Familien-Kapelle des Musikmeisters Oskar Schreyer unter Mitwirkung des Humoristen und Vortragskünstlers Richard Werfer.

Die Künstlerfamilie bietet Militärmusik und Gesang, sowie heitere Unterhaltung durch die zwei kleinen Kapellmeister Oskar und Eduard.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark, im Vorverkauf 80 Pf.

Koch's Lichtspiele

„Reichskrone“, Dippoldiswalde

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung.

„Harry als Baderengel“. Lustspiel in 2 Akten.
„Kinderhände“. Wunderbares Märchen in 2 Akten. Außerdem herrliche Naturaufnahmen und militäramtliche Filme.

8 Uhr Abendvorstellung.

Fern Andra in dem herrlichen Drama:
„Wenn Menschen reif zur Liebe werden“

5 Akte.

„Das Hochzeitsmäuschen“

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Am recht zahlreichen Besuch dieser erstklassigen Programme bittet B. Koch.

Vorverkauf Markt 48.

Wir suchen zum baldigsten Antritt einen
jüngeren

Kaufburschen.

Angebote erbelen an

Chemnitzer Bank-Verein
Zweigstelle Dippoldiswalde.

Am 11. September erlitt der Tod unser
liebes Ehrenmitglied,

Herrn Oberlehrer i. R.

Heinrich Hermann Hering

von schwerem Leiden. Durch seine vieljährige Tätigkeit im Gesamtvorstande und besonders als Verwalter der ihm ans Herz gewachsenen Volksbibliothek hat er in stiller, aber erfolgreicher Arbeit um den Gewerbeverein im besonderen und um unser Gemeinwesen im allgemeinen bleibende Verdienste sich erworben.

Dankbar werden wir seiner stets gedenken.

Dippoldiswalde, 13. September 1918.

Der Gewerbeverein.

S. Jädel, z. Z. Vorsitzender.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unser lieben, treusorgenden Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Emilie Pauline verw. Grahl

sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte, die zahlreichen Beileidsbezeugungen, herrlichen Kranzspenden und Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Künzel für sein rastloses Bemühen, uns die teure Entschlafene am Leben zu erhalten, Herrn Pastor Ludwig für die trostreichen Worte an heiliger Stätte und Herrn Kantor Schubert für die erhebenden Trauergefänge.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Gabe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Reinhardogrimma, am 11. September 1918

Die trauernden Hinterlassenen.

Oh, viel zu früh verließ dich die Deinen, Du warst so gut, wir liebten dich so sehr. Soll Wehmut seh'n wir nun und weinen. Wir suchen dich und finden dich nicht mehr.



Ein teures Band hat uns
der Krieg zerrissen!

Pflicht und unerwartet erhellten wir die für uns noch unsagbare, schmerzliche Nachricht, daß unser heiliggeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Bräutigam, der Soldat

Paul Krumpolt

Infanterie-Regiment Nr. 178, 7. Kompanie
Inhaber der Friedr.-August-Medaille
der mit heiserer Sehnsucht nach seinen Lieben und mit fester Hoffnung auf ein Wiedersehen dem grausamen Völkerringen zum Opfer fiel.

Die schwergeprüfte Familie Bernhard Krumpolt nebst Angehörigen,
Helene Schwente, Braut.

Statt Karten!

Es ist so schwer dies zu verstehen,
daß wir ihn soll'n nicht wiedersehen!

Es ist uns unmöglich, jedem einzelnen für die wohlwollende, herzlichste, tröstende Teilnahme bei dem so plötzlichen Verluste unseres heiliggeliebten, teuren und unvergeßlichen Entschlafenen

Georg Lüttich

herzlichst zu danken. Herzlichen Dank für den erhebenden Gesang, das freiwillige Tragen und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte, den Herren Beamten, Kollegen, Freunden, Bekannten und Verwandten, seinen Arbeitern, dem Männergesangsverein und dem Turnverein. Ganz besonderen Dank seinen hochverehrten Herren Vorgesetzten, Herrn Pfarrer Birkner für seine trostreichen Worte am Grabe, für den in so reichem Maße gespenden Blumenschmuck, sowie für Wort und Schrift. Allen, allen nur hierdurch unsern herzlichsten Dank. Das alles hat uns in unserm unermesslichen Schmerz sehr wohlgetan.

Dir, mein edler, herzensguter Georg, rufe ich ein „Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ für deine Liebe nach.

Schmiedeberg.

Die tiefgebergte Gattin Walenta
verw. Lüttich

nebst seinen geliebten Kindern,
Anna verw. Lüttich, als Mutter,
und alle übrigen Hinterbliebenen.

Geliebt, beweint und unvergeßen!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Für die Angestelltenversicherung wird der Wert der Sachbezüge (Ortspreise) im amts-hauptmannschaftlichen Bezirk vom 1. Oktober 1918 bis zur nächsten Neuverlesung wie folgt festgesetzt: **Regl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 25. September 1918.**

Angestelltenversicherung. Ortspreise.

Gruppe der Versicherten (§ 1 des Gesetzes - R.G.Bl. G. 989/1911) und § 2 Abs. 4 des Ausf.-B. (Ges. u. Verordn.-Bl. G. 565/1912)	Wohnung		Verpflegung						Feuerung		Beleuchtung		Ruhungswert des		Deputate		Vieh-		Sonstige Sachbezüge						
	für die Person	für die Person mit Familie	volle für die Familie			teilweise für die Person mit Familie			für die Person	für die Person mit Familie	für die Person	für die Person mit Familie	von dem Arbeitgeber gebürgten und bestellten Landes für 1 Jhr	dem Arbeitnehmer zur eigenen Bewirtschaftung überwielenen Dienstlandes für 1 Jhr	eine Kuh	eine Ziege	1 gemästetes Schwein	1 Ferkel							
	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	täglich	täglich	täglich	täglich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich	jährlich						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
§ 1, 3. 1. Angestellte in leitender Stellung	240	400	845	835	645	335	40	54	125	82	82	120	245	165	90	145	30	60	6,75	3,75	445	115	210	40	
§ 1, 3. 2. Betriebsbeamte, Werkmeister, Bureauangestellte usw.	190	360	795	675	495	330	42	63	123	82	63	93	190	127	60	127	30	54	4,85	1,90	420	105	195	30	
§ 1, 3. 3. Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken	150	300	775	675	515	300	33	40	94	75	55	85	173	115	57	113	23	51	6,25	2,60	495	113	210	42	
§ 1, 3. 5. Lehrer und Erzieher	225	450	800	690	565	325	36	45	113	75	57	75	160	109	75	135	30	60	5,25	2,25	475	113	210	42	

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Einlegerguthaben 10 000 000 Mark.
Geschäftszeit:
Werktags 1/29—12 und 2—4 Uhr,
Sonnabends ununterbrochen 1/29 bis 2 Uhr,
sowie jeden letzten Sonntag im Monat 1/2—1/4 Uhr.

Tägliche Verzinsung nach jährlich 3 1/2 v. H.
Alle Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Gemeindeverbandsgiro-Konto Nr. 20 — Postsparkonto Leipzig Nr. 29785
Fernsprech-Anschluß Nr. 100.

Ein zuverlässiger Rutscher
in gute, dauernde Stellung sowie
Maurer und Zimmerleute
sofort gesucht.
Carl Schneider, Sigmöbel-Industrie,
Delfa, Bez. Dresden.

**Sedwert
Schmiedeberg**

an der Bahn Hainsberg—Ripsdorf.



Für dauernde Beschäftigung werden
sofort gesucht:

**Dreher
Werkzeugschlosser
Maschinenschlosser
Transportarbeiter**

Arbeiterinnen

für Dreherei, Schlosserei, Lager
und Verzand

Schön angelegte moderne Wohnhäuser
mit Garten und Feldanbau vorhanden.

Schickt die „Weisker-Beitung“ ins Feld.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde
E. Thorning.

Fernspr.: Fabrik 121, Marktgeschäft Nr. 111.

Kartoffelquetschen
mit abnehmbarem Roß,
Rübenschneider,
Knochenmühlen
„Seureka“.

Torf

in 100- und 200 Zentner-Waggons
zum Feuern zu haben bei Torfbruch Arnsdorf i. Sa.
Telephon Radeberg 829.



in
Ein- und Mehrscharpflügen,
wendbar, mit und ohne Vorschneider,
Eggen aller Art,
Kultivatoren, auch radspur-
arbeitend,
hat großen Vorrat
Max Knauthe, Landwirtsch. Maschinenhalle,
Bischofswerda i. Sa.,
Am Mühlteich 4. — Tel. 168.

Spartasse zu Seifersdorf.
Nächster Expeditionstag: Sonntag den 15. September
nachmittags von 1—4 Uhr.

Künstliche Zähne

Plombieren, Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.
Zugelassen bei sämtlichen Orts- und Landkran-
ken-Kassen und der königlichen Landes-Ver-
sicherungsanstalt.

Emil Schwarz

Dentist, Dippoldiswalde. Älteste Praxis.

Staatl. konzessionierte Vorbereitungsanstalt
für Militär- und Schulprüfungen (einschl. Abiturium auch
für Damen) von Direktor Hepte, Dresden, König-Johann-
Allee 23. — Glänzende Erfolge. — Pension. — Prospekt.

Kaufe
**Schlacht-
pferde**

zum Höchstpreise.
W. Vieber,
Roßhlächtere

Dippoldiswalde, Freibergs
Straße 237, Telephon 97.
Bei Roßhlachtungen bin ich
mit Transportwagen schnell-
stens zur Stelle.

Empfehle mich als
Pferdescherer.

Der Tabak

vom Samentorn bis zum
Genuß. Ein nützl. Buch f.
den Tabakfreund. Ausaat,
Kultur, Versteuern, Ernten,
Trocknen, Belgen, Laugen,
Ferment, Aromatis, Selbst-
anfert. von Zigarren, Ziga-
rellen, Rauch, Kau- und
Schmupstaba. Verf. gegen
Einwendung von 1 Mark
Nachn. 35 Pf mehr. H. Hecht,
Gartenb., Berlin, Schön-
holz 12c.

Kartoffelchalen

sauber und trocken, kauft
Paul Golla, Dresden,
Waltershstraße 20.

Kaufe lebende

**Bach-
forellen**

(große und kleine Posten)
zu jeder Zeit. **Kaiser-
hof Bärenfels.**

Schlacht-
pferde

Kauf zum Höchstpreis
Herrn. Scharf. Tel. 80.
In Radeberg sofort zur Stelle.
Nachklingel vorhanden!

**Dahsegeschirre
Stirnjoche
sowie sämtliche
Einzelteile**

empfiehlt **Carl Ritzke.**

**Briefumschläge
liefert Carl Jehne**

Spartasse zu Dösdorf
Nächster Expeditionstag: Sonntag den 15. Sept.
nachmittags von 1/2—6 Uhr.

